

>> Aufatmen für die Unternehmensführung

Weniger Normanforderungen ISO 9001:2015

>> Die SAQ Sektion Basel Regio lud zum Sektions-Event ins Alterszentrum Wesley Haus in Basel ein, wozu Vertreter aus allen Branchen folgten. Das derzeit aktuelle Thema wurde von rund 30 Vertretern aus Industrie, Handel und Dienstleistung unter den neuen Gesichtspunkten bearbeitet.

Die Unternehmensberaterin Zehra Sirin referierte zunächst zur interessanten Fragestellung, ob weniger beschreibende Normanforderungen und weniger Betonung auf Dokumente ein Aufatmen für die Unternehmensführung bedeute. Oder aber die Führung durch das künftig verlangte selbstverantwortliche Handeln und die Ergebnisorientierung, erst recht in die Pflicht genommen würden.

Ja, weniger Betonung auf Dokumente, aber für die Führung ...

Zehra Sirin wies auf die bisherigen Normanforderungen und stellte diese den künftigen ge-



>> Zehra Sirin

genüber. Es wurde schnell verständlich, dass der wirtschaftlich wichtige Aspekt des Kundenfokus und die damit verbundene Prozessorientierung nach wie vor bestehen bleiben.

Weniger beschreibende Normanforderungen und weniger Betonung liessen weniger Formalismus in Unternehmen annehmen. Aber die Anforderungen an die Führung und deren Verantwortung würden stärker denn je gefordert. Wie die Wahrnehmung dieser Verantwortung künftig von den Zertifizierungsstellen und Auditoren bewertet würde, bleibt abzuwarten.

Um die Bedeutung der Neuerungen auf die Praxis zu übersetzen und zu vertiefen, wurden unter der Leitung der Referentin, Gruppenarbeiten verschiedener Branchenbeispiele erarbeitet und präsentiert.

Den Ausklang der Veranstaltung sowie die Netzwerkpflge bildeten der anschliessende Apéro und die Fachgespräche. Details siehe Fotoprotokoll und Präsentation auf www.saq.ch Sektion Basel Regio.

Text und Bild:
Andrea Pacovsky, Vorstandsmitglied Sektion Basel Regio

>> Bierbrauerei Egger

Gebraut nach deutsch Reinheitsgebot von 15

>> Davon, dass für die Bierbrauerei Egger in Worb kein «Hopfen und Malz verloren» gilt, konnte man sich an der Sektionsveranstaltung Bern vom 2. Juni überzeugen. Und dies nicht allein durch Worte – zum Abschluss konnte man sich auch zuprosten – mit Bier natürlich!



Auszug aus dem Reinheitsgebot, das von Wilhelm IV. im April 1516 erlassen wurde: «... dass forthin allenthalben in unseren Städten, Märkten und auf dem Lande zu keinem Bier mehr Stücke als allein Gerste, Hopfen und Wasser verwendet und gebraucht werden sollen.» Die Hefe hat der bayrische Herzog mit keinem Wort erwähnt. Er kannte sie auch gar nicht. Damals wurde die Gärung noch spontan durch die in der Luft vorhandenen Hefen ausgelöst.

Definition in der Verordnung des EDI über alkoholische Getränke: Bier ist ein alkoholisches und kohlenensäurehaltiges Getränk, das aus mit Hefe vergorener Würze gewonnen wird, der Doldenhopfen oder Hopfenprodukte zugegeben werden. Die Würze ist aus stärke- oder zuckerhaltigen Rohstoffen und

aus Trinkwasser hergestellt. Hopfenprodukte sind Hopfenpulver, angereichertes Hopfenpulver, Hopfenextrakt, Hopfenextraktpulver und isomerisierter Hopfenextrakt.

Nach welchen «Regeln» und wie in der Brauerei Albert Egger AG in Worb das Bier hergestellt wird, konnte man an der Veranstaltung der Sektion Bern

